

Vorbemerkungen

Lerneinheiten umfassen Anregungen und Materialien für die Gestaltung von lebensnahen Lernsituationen. Dabei orientieren sie sich am Lernverständnis der Rahmenrichtlinien des Landes.

Lerneinheiten bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, auf individuellen Wegen und handlungsorientiert zu lernen, und fördern dadurch die Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess.





1. Kriterien

1. Die Ziele der Lerneinheiten orientieren sich an den Kompetenzzielen der Fächer und an den Zielen der fachübergreifenden Lernbereiche Kommunikations- und Informationstechnologie und Leben in der Gemeinschaft.
2. Inhalte sind in thematischen Zusammenhängen und fachübergreifend dargelegt.
3. Interessen, Fähigkeiten und unterschiedliche Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden berücksichtigt.
4. Selbstverantwortung, Selbstständigkeit, Entscheidungsfähigkeit und die Entwicklung von Lernbewusstheit sind gefordert.
5. Angebote und Aufgabenstellungen sind handlungsorientiert und begünstigen das forschende und kompetenzorientierte Lernen.
6. Lerneinheiten bieten den Schülerinnen und Schülern
 - Aufgaben unterschiedlicher Anforderungsbereiche
 - Gelegenheiten zum systematischen Üben
 - Forscherfragen
 - Wahlmöglichkeit innerhalb der Aufgabenstellungen
 - Wahl der zeitlichen Reihenfolge
 - Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Materialien und Informationsquellen
7. Lerneinheiten fördern den Erwerb und die Vertiefung fachspezifischer Arbeitstechniken und das kooperative Lernen.
8. Lerneinheiten ermöglichen sprachliche, grafische, auditive, visuelle oder taktile Zugänge.
9. Die Sprache ist altersgemäß, geschlechtergerecht und klar.
10. Anforderungen und Kompetenzziele sind transparent und verständlich veranschaulicht.
11. Arbeitsplan, Selbst- und Fremdeinschätzung sowie Lernnachweise sind fixer Bestandteil der Lerneinheiten und geben Möglichkeiten der Rückmeldung zum Lernprozess und zur Selbstregulation.
12. Der Zeitrahmen der Lerneinheiten ist definiert.

2. Struktur der Lerneinheiten

Auftragskarten

Sie unterscheiden sich in

-  Basiswissen
-  Vertiefung
-  Forscherfrage
-  Arbeitstechnik

Infokarten

Wesentliche inhaltliche Aspekte einzelner Themen sind in Kurzform dargelegt.

Materialien

Den Lerneinheiten liegen verschiedene Materialien wie Plakate, Kartenmaterial, Schaubilder, Lernspiele, Audiodateien, Filme, digitale Lernspiele bei.

Lehrerbegleitheft

Es beinhaltet die Beschreibung des Themas, des Lernverständnisses, der vorausgesetzten Kompetenzen, der Kompetenzziele und der Inhalte sowie didaktische Hinweise, konkrete Unterrichtsbeispiele für den Einstieg in die Lerneinheit, einen Arbeitsplan, Lernnachweise und Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen. Zudem sind im Lehrerbegleitheft sämtliche Kopiervorlagen enthalten. Auf einer beigelegten Daten-CD sind alle Materialien digital verfügbar.



Kompetenzerwerb

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Fachspezifische Teilkompetenzen und Inhalte der Lerninheit
Geografie		
<ul style="list-style-type: none"> • Geografischen Karten Informationen entnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Arten von Karten 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene geografische Karten lesen und ihnen mithilfe von Höhenlinien, Höhenschichtfarben und Maßstab Informationen entnehmen
<ul style="list-style-type: none"> • Sich in Südtirol orientieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Topografie Südtirols 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich Landmarken einprägen, die Orte mit der Karte in Beziehung bringen und das grundlegende Orientierungswissen im Raum Südtirol festigen
<ul style="list-style-type: none"> • Wechselwirkung zwischen Landschafts-, Vegetations-, Siedlungs- und Wirtschaftsformen deutlich machen 	<ul style="list-style-type: none"> • Landschafts-, Vegetations-, Siedlungs- und Wirtschaftsformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Anhand von Bildquellen die Wechselbeziehung zwischen der Landschaft und ihrer Siedlung und Wirtschaft beschreiben • Den Begriff Wirtschaft erklären und Beispiele aus Südtirol aufzählen
<ul style="list-style-type: none"> • Naturkräfte und deren Auswirkungen auf die Landschaft und ihre Formen beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Geografische Phänomene und Prozesse 	<ul style="list-style-type: none"> • Naturereignisse und deren Auswirkungen auf die Landschaft beschreiben und Schutzmaßnahmen in unserem Land aufzeigen



Deutsch		
<ul style="list-style-type: none"> • Informationen verstehen, wesentliche Inhalte erfassen, Vergleiche anstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sinnzusammenhänge 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen in Sachtexten nach Sinnzusammenhängen markieren, visualisieren und eine eigene Struktur anlegen
<ul style="list-style-type: none"> • Informationsquellen nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche-Techniken 	<ul style="list-style-type: none"> • In gedruckten und digitalen Medien nachschlagen
<ul style="list-style-type: none"> • Mit Gelesenem kreativ umgehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kreative Ausdrucksformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mind-Map anlegen
<ul style="list-style-type: none"> • Texte planen, schreiben und überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Erzählende, informierende und beschreibende Textsorten, normgerechte Schreibstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> • Protokolle zu Modellen und Versuchen verfassen
Mathematik		
<ul style="list-style-type: none"> • Zu vorgegebenen Größen Repräsentanten aus der Umwelt angeben, vergleichen, ordnen und messen 	<ul style="list-style-type: none"> • Maßeinheiten aus verschiedenen Größenbereichen, verschiedene Messinstrumente 	<ul style="list-style-type: none"> • Anhand verschiedener Karten Wegstrecken in Südtirol und Europa mithilfe des Maßstabes bestimmen und mit dem Maßstablineal überprüfen
Umweltbildung		
<ul style="list-style-type: none"> • Über die Verantwortung des Menschen für die Veränderungen der Umwelt nachdenken und diskutieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Eingriffe in die Natur und Nutzungsformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung von Kulturlandschaften beschreiben
<ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzend mit Umwelt und Natur umgehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln zum Umwelt- und Naturschutz 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung der wichtigsten Verhaltensregeln im Naturpark kennen und einige davon aufzählen



Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung		
<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrssituationen für Fußgänger und Radfahrer aufzeigen sowie entsprechende Verhaltensweisen beschreiben und befolgen 	<ul style="list-style-type: none"> • Arten von Straßen und Wegen, Gefahrsituationen, verkehrsgerechte Kleidung 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Verkehrsverbindungen beschreiben
Kommunikations- und Informationstechnologie		
<ul style="list-style-type: none"> • Mit digitalen Medien kreativ und konstruktiv umgehen und sie als Lern- und Arbeitsinstrument einsetzen • In multimedialen Programmen und im Internet Informationen suchen und auswählen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungs- und Anwendungsmöglichkeiten verschiedener Programme • Strategien für Informationssuche 	<ul style="list-style-type: none"> • Videofilme • Suchstrategien kennen und anwenden • Verschiedene Suchmaschinen verwenden
Einführung in folgende Arbeitstechniken		
Kooperative Arbeitsformen:	Arbeitstechniken:	Geografische Arbeitstechnik:
<ul style="list-style-type: none"> • Placemat • Mind-Map • Gruppenturnier 	<ul style="list-style-type: none"> • Protokoll schreiben • Interview 	<ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Maßstab arbeiten



Vorlage für den Arbeitsplan

Name:

Datum	Nummer	Titel der Karte		√
		Epochen und ihre Merkmale		
		Geschichtsfries		
		Epochendomino		
		Epochenquartett		
		Quiz zu den Epochen		
		Arbeiten mit der Zeitleiste		
		Geschichtspfad rund um die Schule		
		Erdgeschichte als Jahreskreis		
		Erdgeschichte als Autofahrt		
		Unterwegs als Epochenforscher/in		
		Sagen aus Südtirol		
		Museen in Südtirol		
		Erfindungen im Laufe der Zeit		
		Erfindungen unter der Lupe		
		Zeitzeugen berichten		
		Mit Quellen forschen		
		Filme zu den Epochen		
		Interview		
		Ein Plakat gestalten		
		Einen Vortrag halten		

Woran hast du gearbeitet?

- Male das Kästchen mit der Farbe der Auftragskarte aus.
- √ Hake ab, wenn du ALLE Aufträge einer Karte erledigt hast.

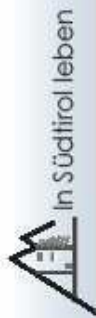
Einstieg in die Lerneinheit mit Übersichtsplakat



Leben und arbeiten in den Alpen



...am 22. August 2009
Brennerautobahn: acht Kilometer Stau
Stau und Kolonnenverkehr beherrschten am Samstag die Brennerautobahn.
Tausende Urlauber aus Österreich, Deutschland und den Niederlanden
waren Richtung Adria unterwegs.
Am Samstagvormittag herrschte in Richtung Süden
vor der Mautstelle Sterzing acht Kilometer Stau.
Kolonnenverkehr gab es auch zwischen Klausen und San Michele
und zwischen Trient Zentrum und Ala Avio.



Übersicht Karteikarten

Gemeinschaft	
1	Leben in verschiedenen Gemeinschaften
2	Verschiedene Herrschaftsformen
3	Aufgaben der Gemeinde
4	Lageplan der öffentlichen Einrichtungen
5	Der Gemeinderat berät
6	Vortrag zu „Öffentliche Einrichtungen sind für alle da“
7	Menschen im Rampenlicht

Sprachen	
24	Fremd in Schule und Land
25	Geschichte der drei Landessprachen Südtirols
26	Sprachenverteilung in Südtirol
27	Test zu den Sprachen: Wahr oder falsch?
28	Spiel zu den drei Landessprachen - Triangolis
29	Knödeltrezept in der Mundart
30	Leben in anderen Ländern

Topografie	
8	Von der Wirklichkeit zur Karte
9	Wie aus Bildern Karten werden
10	Karten lesen
11	Wie entsteht eine Quelle?
12	Die drei Hauptflüsse Südtirols
13	Die Zuflüsse von Eisack, Etsch und Rienz
14	Die Täler Südtirols
15	Berge und Gebirgsgruppen
16	Memory zu den Bergen Südtirols
17	Finde Fahrrouten über die Pässe
18	Training für ein wichtiges Radrennen
19	Legespiel zu den Städten erstellen
20	Steckbrief zu den Städten erstellen
21	Städte auf der Karte eintragen
22	Daten zu Südtirol
23	Reisebericht

Legende	
	Baswissen
	Vertiefung
	Forschfrage
	Arbeitstechnik

Geschichte	
31	Persönlichkeiten aus der Vergangenheit
32	Ein Star in Südtirol
33	Bräuche gehören zum Leben

34	Forschfrage – Was ist das?
----	----------------------------

Arbeitstechniken	
4	Eine Karte aus der Vorstellung heraus zeichnen
5	Eine Diskussion führen
6	Einen Vortrag erstellen
9	Wie? du, wie ein guter Schwindler? aussieht?
18	Routen planen



Sprache 30

Vertiefung

Leben in anderen Ländern

Du lebst seit einigen Jahren in Südtirol und möchtest deiner Klassengemeinschaft das Land vorstellen, in dem du geboren bist? Berechne einen Vortrag vor. Die Karte Arbeitstechnik „Einen Vortrag halten“ hilft dir dabei.

Material: Auftragskarte „Einen Vortrag halten“



34

Forscherfrage

Forscherfrage – Was ist das?

1. Stelle Fragen zum Thema „Heimat Südtirol“: Was möchtest du herausfinden? Worüber möchtest du forschen? Was wolltest du schon immer wissen von unserem Land und seinen Leuten?
2. Suche nach eigenen Lösungen auf deine Fragen. Du selbst bestimmst dabei, wie du vorgehst:
 - Arbeitest du alleine oder in einer Gruppe?
 - Mit welchen Materialien?
 - Wie viel Zeit wirst du brauchen?
 - Was ist dein Lernergebnis?
 - Wie stellst du es vor?



Basiswissen

Arbeiten mit der Zeitleiste

Du findest in der Lerneinheit zwei verschiedene Zeitleisten. Sie stellen die Epochen in der richtigen Reihenfolge und maßstabgetreu dar. Die Zeitleisten helfen dir dabei, eine Ahnung zu erhalten, wie lange ein Ereignis her ist und wie lange etwas gedauert hat.

Die Zeitleiste, die mit der dritten Epoche beginnt, ist im Maßstab 1:10 dargestellt.

Das bedeutet, dass 1 cm auf der Zeitleiste für 10 Jahre steht.

Weil die ersten beiden Epochen so viele Jahre umfassen, war es unmöglich, sie in der Zeitleiste darzustellen.

Um wie viele Meter oder gar Kilometer müsste die Zeitleiste verlängert werden, um die gesamte Erd- und Menschheitsgeschichte darzustellen?

1. Bildet eine Lerngruppe und löst das Arbeitsblatt „Wie lang sind die ersten beiden Epochen?“

Material: Zeitleiste, Arbeitsblatt „Wie lang sind die ersten beiden Epochen?“



Arbeitstechnik

Interview

Wahrscheinlich hast du schon einmal im Fernsehen oder im Radio ein Interview mitverfolgt oder eines in der Zeitung gelesen. Bei einem Interview werden einer Person oder mehreren Personen verschiedene Fragen gestellt, um möglichst viel über die Erfahrungen, Meinungen, Wünsche und das Wissen der Befragten zu erfahren.

1. Besorge dir mehrere Informationen über die Person, die du befragen willst, z.B. über ihren Wohnort, ihren Beruf, ihre Familie, ihre Gewohnheiten, ihre Hobbys.
2. Bereite deine Fragen schriftlich vor. Formuliere sie so, dass sie nicht mit Ja oder Nein beantwortet werden können.
3. Überlege dir, wie du das Interview aufzeichnest: Du kannst Stichwörter mitschreiben oder das Interview mit einem Tonband aufnehmen.
4. Während des Interviews stelle jeweils nur eine Frage. Lass der befragten Person genug Zeit zum Nachdenken und Antworten. Wenn das Gespräch stockt, kannst du das bereits Gesagte kurz zusammenfassen.
5. Bedanke dich am Ende des Interviews.





Suchbild „Bau der Berliner Mauer“

Was ist hier falsch?

1. Dieses Suchspiel könnt ihr alleine oder zu mehreren spielen.
2. Betrachtet das Bild genau – es wurde nämlich verändert. Ins ursprüngliche Bild wurden zehn Gegenstände hineingezeichnet, die nicht in die Zeit des Kalten Krieges gehören. Sucht diese zehn Gegenstände und schreibt sie auf.
3. Vergleicht euer Ergebnis mit jenem auf dem Lösungsblatt.
4. Vertiefung: Denkt nach bzw. recherchiert in einem Lexikon oder im Internet, in welche Epoche diese Gegenstände gehören.

Material: Suchbild „Bau der Berliner Mauer“, Lösungsblatt





Infokarte Mobilität 23

Brennerautobahn

Was ist Mobilität?

Als Mobilität bezeichnet man die Fortbewegung des Menschen. Er kann sich zu Fuß oder mit den entsprechenden Transportmitteln auf Rädern, im Wasser oder in der Luft bewegen.

Einige wichtige Verkehrswege in Südtirol sind die Brennerautobahn, die MeBo, andere Straßenverbindungen, das Schienennetz, Fahrrad- und Wanderwege.

Die Brennerautobahn ist ein Teilstück der Europastraße 45 (Abkürzung: E 45), die in Finnland beginnt und an der Südküste Siziliens endet. Die Gesamtlänge der E 45 beträgt knappe 5000 km.

Steckbrief der Brennerautobahn

Streckenverlauf:

- 35 km auf österreichischem Staatsgebiet als A 13 von Innsbruck bis zum Brenner
- 315 km auf italienischem Staatsgebiet als A 22 vom Brenner bis nach Modena

Bauzeit:

von 1963 bis 1974

Daten:

- 101 Abschnitte auf Pfeilern (Brücken und Viadukte)
- 29 Tunnel

Einfahrten/Ausfahrten auf Südtiroler Gebiet:

- Brenner
- Gossensaß
- Sterzing
- Vahrn
- Brixen-Industriezone (im Jahr 2011 Ausfahrt nur für die Südspur, Einfahrt nur für die Nordspur)
- Klausen
- Bozen Nord
- Bozen Süd
- Neumarkt - Auer

Verkehrsdichte:

täglich 30.000 bis 40.000 Fahrzeuge, davon ein Viertel Schwerverkehr (Durchschnittswerte)



Lernnachweis

- Skizziere den Alpenbogen auf einem DIN-A4-Blatt und trage die Umriss und Autokennzeichen der Staaten ein.
- Kennzeichne auf deiner Karte Südtirol mit einem roten Dreieck.
- Familie Cantori möchte den Sommerurlaub in den Alpen verbringen. Da sie noch nie in den Alpen war, braucht die Familie Informationen, um sich entscheiden zu können:
 - ◇ Nenne der Familie 5 bedeutsame Tourismusorte in unterschiedlichen Alpenländern.
 - ◇ Zähle auf, welche Möglichkeiten ein großer Tourismusort seinen Gästen bietet.
 - ◇ Gib der Familie Hinweise für richtiges Verhalten zum Schutz der Berge und der Natur.



Quelle: Verlag Westermann

- Beschreibe die Karikatur und bringe dabei deine Kenntnisse zum dargestellten Problem ein.
- Erkläre die Begriffe: Kulturlandschaft, Naturlandschaft, Transitverkehr, Alpenkonvention.
- Der Mensch verändert die Landschaft. Nenne Beispiele aus dem Alpenraum, die diese Aussage bestätigen.
- Lege dem Leistungsnachweis ein Arbeitsergebnis deiner Wahl aus der Lerneinheit bei. Kommentiere deine Arbeit kurz, indem du folgende Sätze beantwortest:

◇ Ich habe diese Arbeit gewählt, weil

.....

.....

◇ Bei diesem Auftrag habe ich gelernt

.....

.....



Selbsteinschätzung

				ich kann es noch nicht
				ich kann es mit Lücken
				ich kann es teilweise
				ich kann es

Name:

Selbsteinschätzung				
Ich weiß, woran ich Auenlandschaften in der Natur oder auf einem Foto erkennen kann.				
Ich kann mehrere Auenlandschaften Südtirols auf der Karte finden und benennen.				
Ich weiß, wie sich Auenlandschaften im Laufe der Zeit verändern.				
Ich kann die Fließgeschwindigkeit eines Baches oder Flusses berechnen.				
Ich kann den pH-Wert von Wasser bestimmen.				
Ich kann erklären, warum Auen das Wasser reinigen.				
Ich kenne mehrere Pflanzen, die für Auenlandschaften typisch sind, und kann ihre besonderen Eigenschaften erklären.				
Ich weiß, wie ich Pflanzen bestimmen kann.				
Ich kann Wasserlebewesen auf Abbildungen wiedererkennen.				
Ich kann den Lebensraum von Fischen beschreiben.				
Ich kann den Körperbau eines Flusskrebsses skizzieren.				
Ich kann die Entwicklungsstadien eines Frosches skizzieren und benennen.				
Ich kenne die Bedeutung der Wasserlebewesen für das Wasser.				
Ich kenne das Aussehen, den Namen und die Lebensgewohnheiten mehrerer Vögel, die in Auenlandschaften vorkommen.				



Fremdeinschätzung

Name:

Fremdeinschätzung				
	kaum	ein wenig	gut	sehr gut
hält sich an Vereinbarungen				
gestaltet Arbeiten sorgfältig				
führt Aufträge vollständig aus				

Rückmeldungen zur Selbsteinschätzung:

.....

.....

.....

.....

.....